



RINDERZUCHT SALZBURG

fachkundig | wertbringend | kundenorientiert | nachhaltig



*Österreichs bester
Milchkuhmarkt*

JUBILÄUMS VERSTEIGERUNG MAISHOFEN

EIN RÜCKBLICK

5. Mai 1940 bis 18. Jänner 2024



Mit der 1.000 Zuchtrinderversteigerung, am 18. Jänner 2024 in Maishofen, hat der Rinderzuchtverband einen markanten Meilenstein in seiner Geschichte erreicht.

Ein echter Anlass, um kurz inne zu halten und dankbar auf eine bewegte und erfolgreiche Zeit in der Zuchtrindervermarktung in Salzburg zurückzuschauen.



DIE VORGESCHICHTE

Bedingt durch den hohen Grünlandanteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche, von deutlich über 90 Prozent, bildete die Rinderhaltung für die Salzburger Bauern eine ganz wesentliche wirtschaftliche Grundlage. Neben der Milchproduktion, die im nördlichen Alpenvorland seit jeher dominierte, spielte in den Gebirgsgauen, mit ihren ausgedehnten Almgebieten, die Jungviehaufzucht eine nicht unbedeutende Rolle. Von dort aus wurde in der Regel auch der Remontierungsbedarf der Milcherzeugerbetriebe des Flachgaus an guten Milchkühen sowohl über den Viehhandel als auch über große Viehmärkte abgedeckt.

Mit der Gründung der ersten regionalen Stammzuchtgenossenschaften zum Ende des 19. Jahrhunderts versuchten die Züchter über ihre eigenen Organisationen verstärkt auf die Vermarktung ihrer Zuchtrinder Einfluss zu nehmen. Dies wird schon in ihren Satzungen (§ 2 Zweck, Punkt b) sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Sinngemäß heißt es dort:

Die Genossenschaft hat den Zweck für einen lohnenden Viehverkauf Obsorge zu tragen.

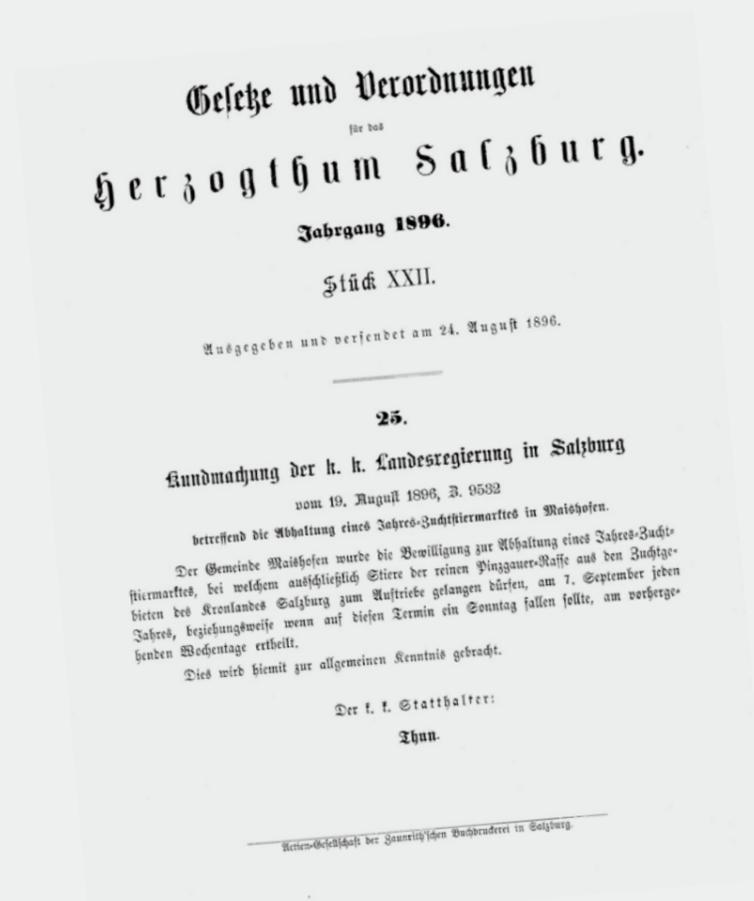
Zusammengearbeitet wurde dabei mit den ebenfalls auf genossenschaftlicher Basis gegründeten Viehverwertungsstellen, Vorläuferorganisationen der späteren Viehverwertungsgenossenschaft des Salzburger Raiffeisenverbandes, die wiederum im Jahr 2002 in den Rinderzuchtverband übergegangen ist.

Mit dem Zusammenschluss der regionalen Zuchtgenossenschaften im Rahmen der Gründung des Rinderzuchtverbandes im Jahre 1921 übernahm dieser auch für seine Mitglieder die so wichtige Aufgabe der Zuchtrindervermarktung. Es war daher eine logische Konsequenz, dass Ferdinand Straubinger zum ersten Geschäftsführer bestellt wurde, der in Personalunion diese Funktion auch bei den Viehverwertungsstellen Pinzgau und Pongau innehatte. Damit wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, dass neben der Zucht die Vermarktung der Zuchtprodukte zur zweiten zentralen Aufgabe des Verbandes gehört.

VERMARKTUNGSORT MAISHOFEN

Bereits vor der Gründung der ersten Zuchtgenossenschaft im Jahre 1896 war Maishofen ein weit über die Landesgrenze hinaus bekannter klassischer Viehmarkt für Pinzgauer Zuchtstiere. Käufer aus allen Kronländern der damaligen Monarchie trafen sich bei diesen Stiermärkten und sorgten zum Teil für spektakuläre Preise. Um den Standort abzusichern legte die k. k. Landesregierung Salzburg in einer Verordnung fest, dass der zentrale Herbststiermarkt im September jeden Jahres in Maishofen stattzufinden hat.

Es war daher nur eine logische Folge, dass der noch in Zell am See angesiedelte Rinderzuchtverband bereits 1939 die Vorentscheidung traf, den Standort nach Maishofen zu verlegen und dort, neben einem Verwaltungsgebäude, eine Versteigerungshalle, einschließlich der dafür erforderlichen Stallungen, zu errichten. Mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde und der Maishofener Bauernschaft konnte 1941 ein dafür geeignetes Grundstück erworben werden. Aufgrund der Kriegswirren und der anschließenden wirtschaftlichen Notsituation konnte mit den Baumaßnahmen erst 1949 begonnen werden. Die Fertigstellung dieses zukunftsweisenden Projektes, bereits im Jahr 1951, wurde mit einem großen Festakt würdevoll gefeiert.



Eröffnungsfeier der neuen Halle im Jahr 1951.

DIE ERSTEN VERSTEIGERUNGEN DES VERBANDES

Noch unter freiem Himmel fand am **5. Mai 1940**, bereits auf dem Gelände des heutigen Verbandes, die erste Versteigerung statt. Damals ausschließlich nur für Stiere der Rasse Pinzgauer, die geschützt durch die Landesgesetzgebung, in Salzburg bis zum Jahr 1972 den Status einer Landesrasse innehatte. Von den insgesamt 45 gekörten Stieren wurden **23 Stiere** zu einem Durchschnittspreis von **1.103,- Reichsmark**, das entspricht heute einer Kaufkraft von **7.465,- Euro**, versteigert.



Eine der ersten Versteigerungen im Freien.

STIERVERSTEIGERUNGEN

Zu einem ganz besonderen Züchterfest entwickelte sich die Herbstversteigerung, der überregionale Hauptstiermarkt für die Rasse Pinzgauer, der Käufer aus allen anderen Zuchtgebieten anlockte. Noch in den Kriegsjahren erlebten die Stierversteigerungen, was sowohl die Auftriebszahlen als auch die erzielten Preise betrifft, einen wahren Höhenflug. So wurden pro Jahr bis zu 1.000 Stiere aufgetrieben von denen ein großer Teil gekört und versteigert wurde. Die Durchschnittspreise bei den Versteigerungen lagen, ausgedrückt als Kaufkraftäquivalent zum Jahr 2023, zwischen 6.500,- und 7.500,- Euro.

Die starke Nachfrage nach Zuchtstieren hielt auch in den 1950er- und 1960er-Jahren an. Es waren vor allem finanzstarke Stierhaltegenossenschaften, zum Teil von den Gemeinden unterstützt, die für ein hohes Preisniveau sorgten. So konnte 1964 bei 439 verkauften Stieren ein Durchschnittspreis von 15.504,- öS erzielt werden, was heute 7.857,- Euro entsprechen würde. Die Spitzenpreise lagen 1964 bei 120.000,- öS und 1968 bei 138.000,- öS, das entspricht aktuell einer Kaufkraft von rund 61.000,- Euro.

Ab 1970 gingen die Verkaufszahlen, bedingt durch die stärkere Verbreitung der künstlichen Besamung, aber auch durch die rückläufigen Bestandszahlen bei den Pinzgauern, deutlich zurück. Bei der ab 1972 im Verband integrierten Fleckviehrasse, die erstmals 1980 Stiere zu Versteigerung brachte, spielt und spielte der Stiermarkt in Maishofen keine so herausragende Rolle.

GESAMTERGEBNIS STIERVERSTEIGERUNGEN

24.914 Stück von 1940 bis 2023 versteigert

117.360.958,- Gesamtumsatz (KKÄ in Euro)

4.710,- Durchschnittspreis (KKÄ in Euro)

Um die nachfolgenden Ergebnisse von Preisen und Umsätzen über den Zeitraum von 1940 bis 2023 mit verschiedenen Währungssystemen (Reichsmark, Schilling und Euro) und dem inflationsbedingten Kaufkraftverlust richtig einordnen und objektiv miteinander vergleichen zu können, sind alle in den Statistiken angeführten Geldwerte als **Kaufkraftäquivalent (KKÄ) im Vergleich zum Jahr 2023 in Euro** dargestellt.

So ergibt sich z.B. für:

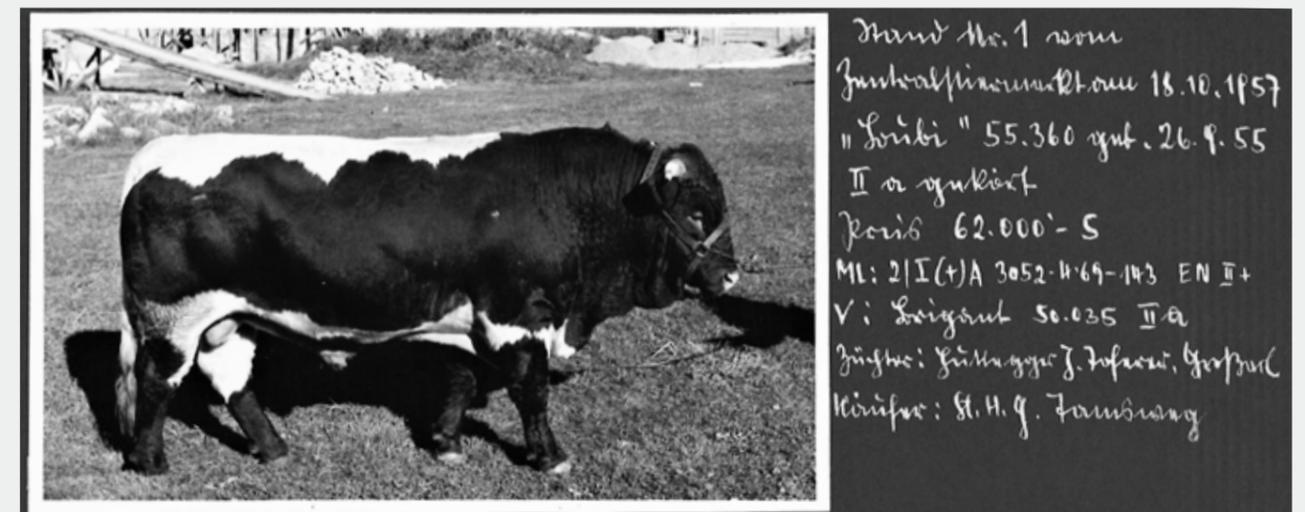
1000,- RM im Jahr 1940 eine Kaufkraft von	6.768,- €
1000,- öS im Jahr 1970 eine Kaufkraft von	411,- €
1000,- € im Jahr 2005 eine Kaufkraft von	1.565,- €

VERSTEIGERUNGSERGEBNISSE ZUCHTSTIERE

Stückzahl	Umsatz (KKÄ in Euro)		Preisniveau (KKÄ in Euro)
	gesamt	pro Jahr	
alle Rassen			
24.913	117.360.564,-	1.397.150,-	4.240,-
Pinzgauer 1940 bis 1979			
18.824	98.189.483,-	2.454.737,-	5.240,-
Pinzgauer 1980 bis 2023			
3.355	11.382.240,-	258.687,-	3.395,-
Fleckvieh 1980 bis 2023			
2.737	7.795.769,-	177.176,-	3.279,-

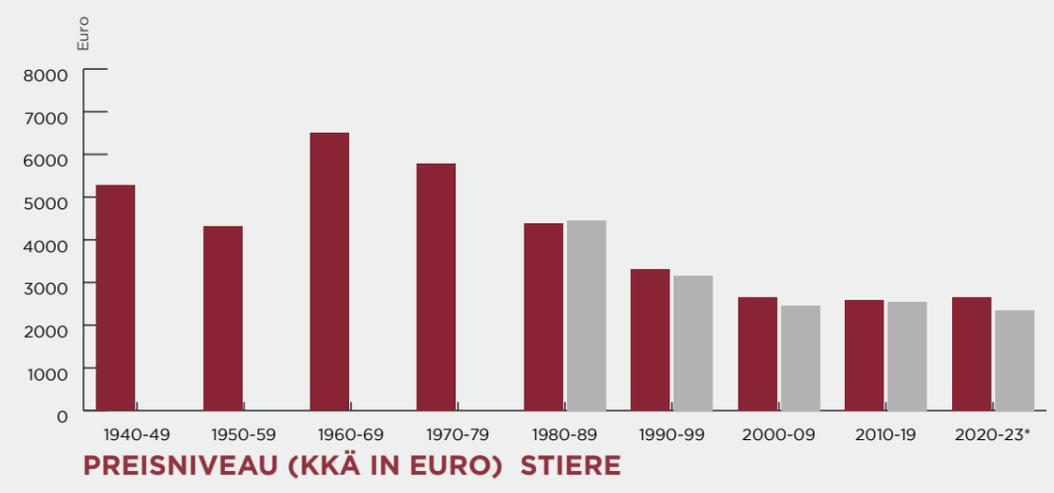
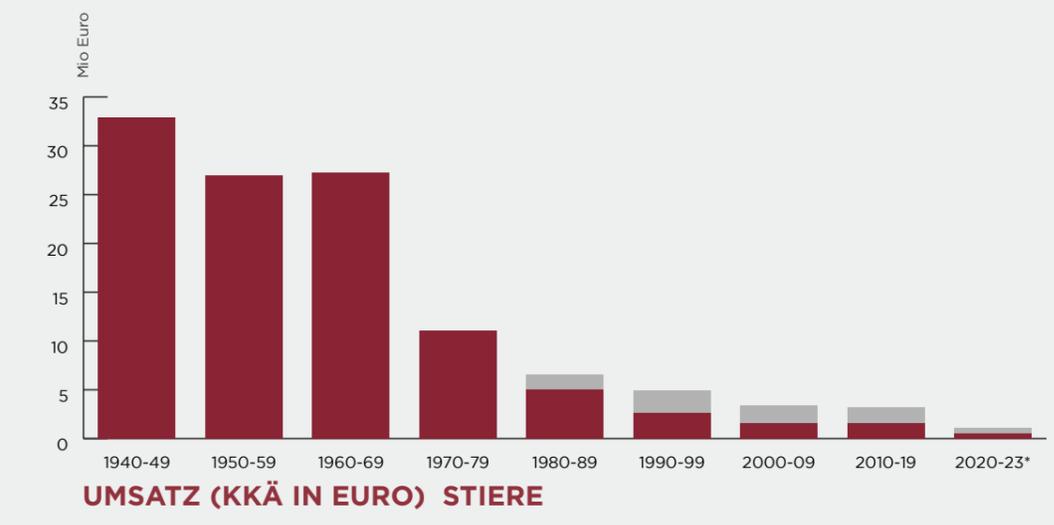
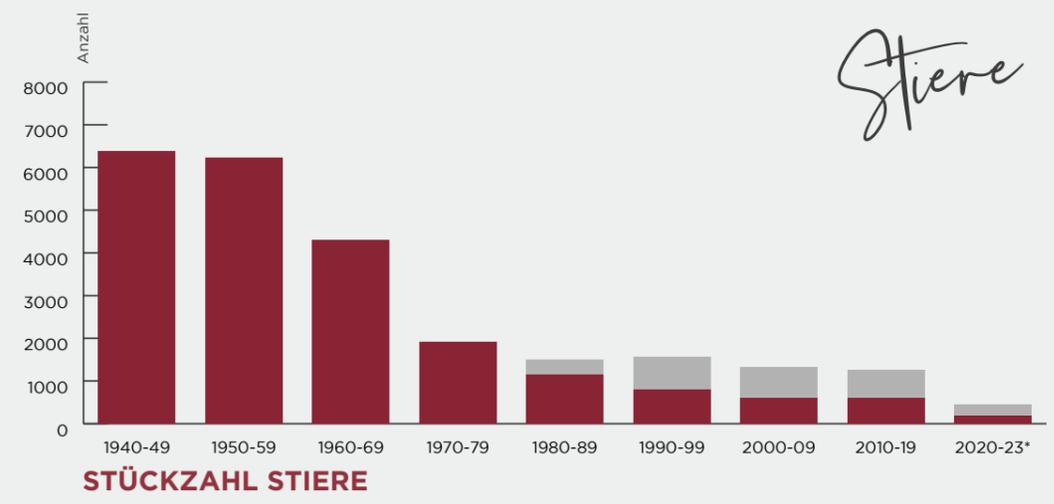
JAHRESSPITZENWERTE BEI VERSTEIGERUNG VON ZUCHTSTIEREN

Kategorie	Rasse	Jahr	
Stückzahl	Pinzgauer	1943	878 Stück
	Fleckvieh	1999	118 Stück
Jahresumsatz KKÄ in Euro	Pinzgauer	1943	5.851.870,-
	Fleckvieh	1998	284.600,-



BUBI – Spitzenstier der Herbstversteigerung 1957.

Stiere



■ Pinzgauer ■ Fleckvieh

*) Der letzte Abschnitt enthält nur 4 Jahre und ist daher mit den vorhergehenden Jahrzehnten nicht vergleichbar.

VERSTEIGERUNGEN WEIBLICHER ZUCHTRINDER

Auf Grund der ausgeprägten Arbeitsteilung in Salzburg, Milchwirtschaft im grünlandstarken Flachgau und Jungviehaufzucht in den Gebirgsgauen, war auch für Kuhversteigerungen eine gute Perspektive gegeben. Voraussetzung dafür war aber, dass nicht nur gealpte und konditionsstarke Kühe angeboten werden, sondern dass diese gesund und leistungsbereit sind. Der Verband schaltete sich daher bereits in den 1950er-Jahren aktiv in die Bekämpfung von Rinderseuchen ein. Mit dem Angebot von frisch abgekalbten Kühen, leistungsgeprüft und auf Eutererkrankungen tierärztlich untersucht, wurde 1952 die Basis für einen in Österreich einmaligen Kuhmarkt gelegt, der bis heute nichts an seiner weiten Ausstrahlung verloren hat. Die anfängliche Skepsis bei den Verbandsmitgliedern legte sich rasch, da die erzielten Preise die Erwartungen voll und ganz erfüllten. Einen ganz wesentlichen Beitrag dazu haben aber die Züchter geleistet, die immer den Markt in Maishofen bei ihren züchterischen Entscheidungen mit im Auge hatten. Als Beispiele sind dafür der frühe Einsatz von Red-Holstein Stieren bei den Pinzgauern und der starke Einsatz von vielversprechenden Besamungstieren beim Fleckvieh zu nennen.



Flachgauer Bäuerin begutachtet eine Kuh.

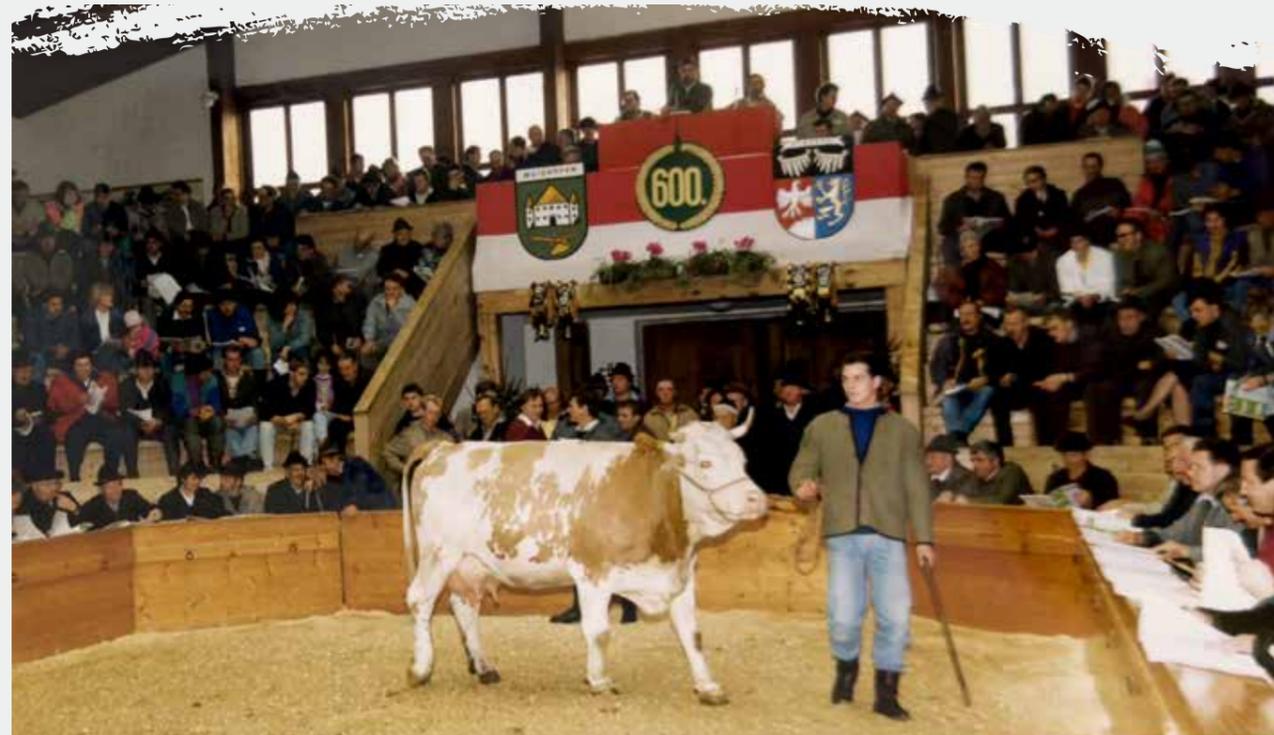


GESAMTERGEBNIS KUHVERSTEIGERUNGEN

187.952 Stück von 1948 bis 2023

570.063.412,- Gesamtumsatz (KKÄ in Euro)

3.033,- Durchschnittspreis (KKÄ in Euro)



VERSTEIGERUNGSERGEBNISSE WEIBLICHE ZUCHTRINDER

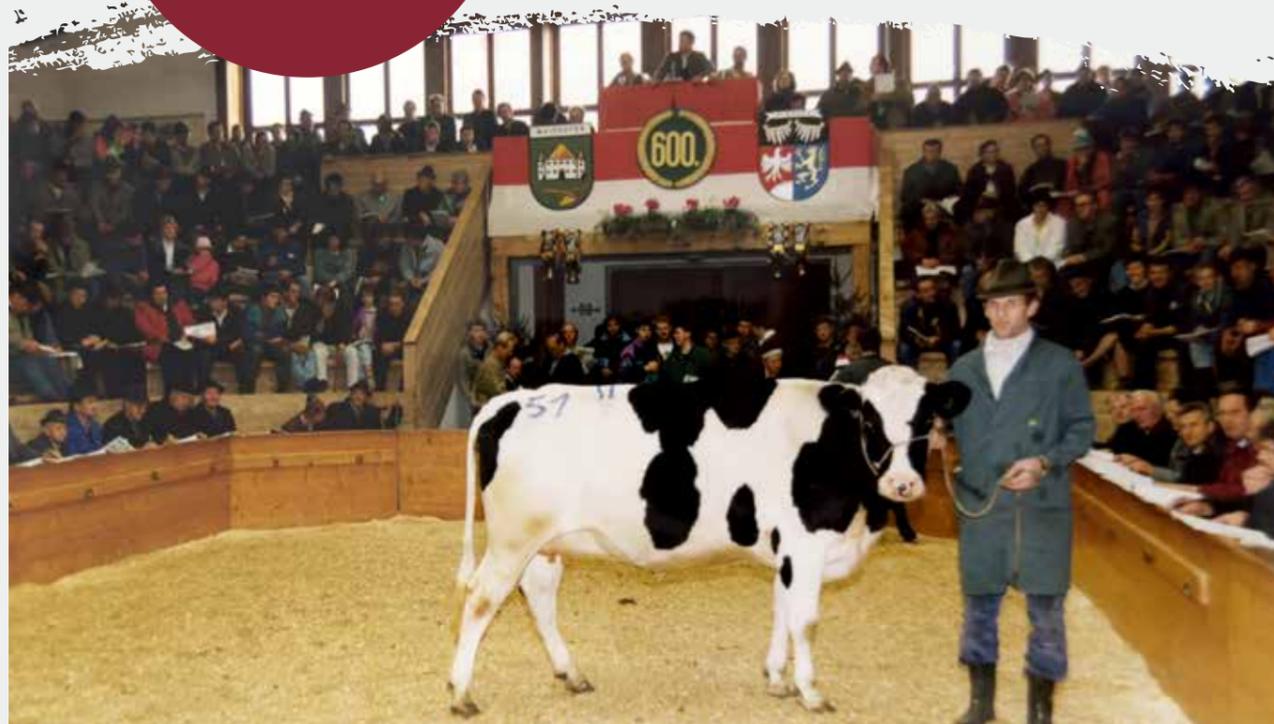
verkauft	Stückzahl		Umsatz - KKÄ in Euro		Preisniveau KKÄ in Euro
	Erstkalbs- kühe	Mehrkalbs- kühe	gesamt	pro Jahr	
alle Rassen					
187.951	49,9%	50,1%	569.071.295,-	7.774.658,-	3.243,-
Pinzgauer 1948 bis 1979					
48.467	39,9%	60,1%	205.790.091,-	6.859.669,-	4.165,-
Pinzgauer 1980 bis 2023					
49.253	36,3%	63,7%	132.339.563,-	3.007.717,-	2.339,-
Fleckvieh 1980 bis 2023					
78.626	62,8%	37,2%	201.052.030,-	4.569.364,-	2.571,-
Holstein 1980 bis 2023					
11.554	64,8%	35,2%	29.854.627,-	678.514,-	2.767,-

Der hohe Anteil an Kühen mit zwei und mehr Abkalbungen und Jungkühen in Milch hat immer den Markt in Maishofen geprägt. Züchter in den Gebirgsgauen mit Almweideflächen waren um eine hohe Aufzuchtquote bemüht und haben daher erst nach der Abkalbung die Kühe zur Versteigerung gebracht. Andererseits waren und sind vor allem spezialisierte Milcherzeugerbetriebe an Tieren mit einer gesicherten Eigenleistung interessiert, die umgehend zur Produktion eingestallt werden können.

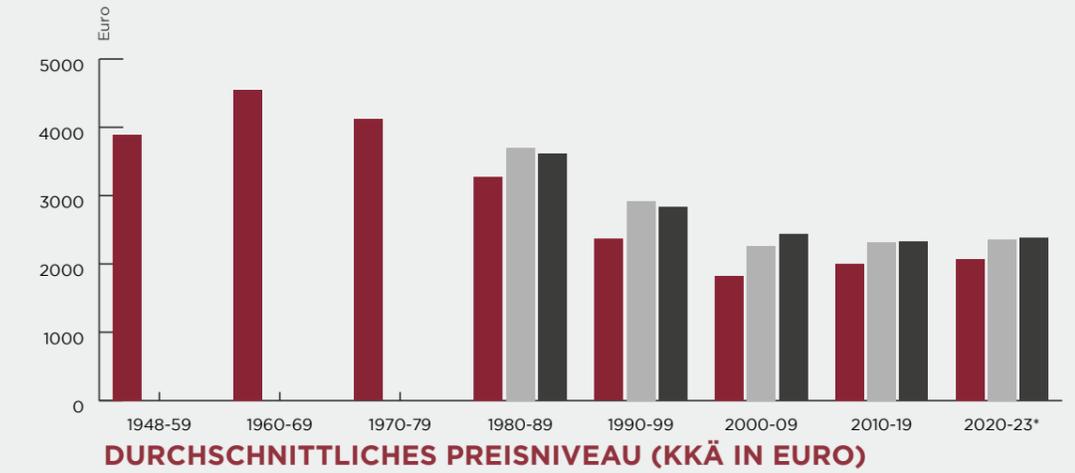
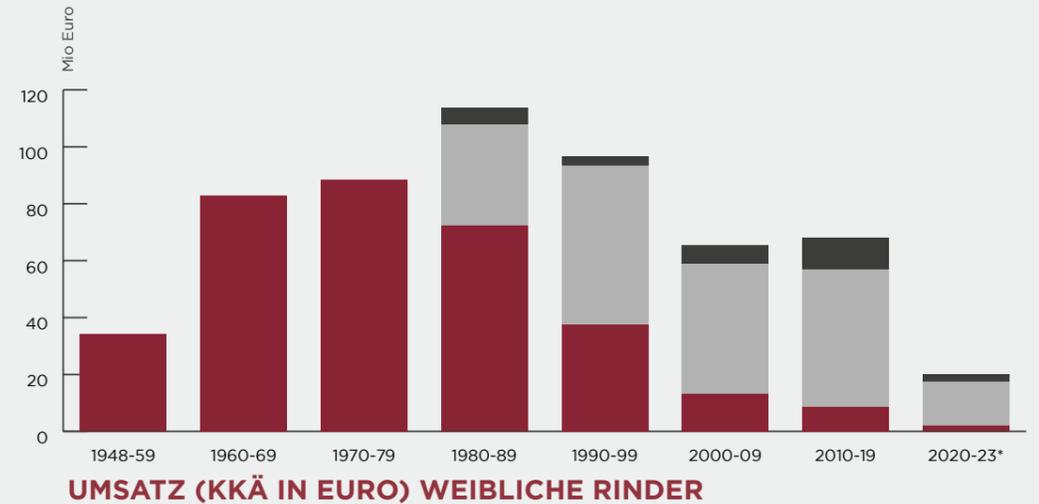
JAHRESSPITZENWERTE BEI VERSTEIGERUNG WEIBLICHER RINDER

Kategorie	Rasse	Jahr	
Stückzahl	Pinzgauer	1976	2.654 Stück
	Fleckvieh	1993	2.405 Stück
	Holstein	2012	530 Stück
Jahresumsatz KKÄ in Euro	Pinzgauer	1976	10.507.186,-
	Fleckvieh	1993	7.170.026,-
	Holstein	2012	1.312.227,-
Ø-Preis KKÄ in Euro	Pinzgauer	1964	4.938,-
	Fleckvieh	1981	4.133,-
	Holstein	1981	4.565,-

Zusätzlich zu den Stieren und Kühen wurden von 1976 - 2023 20.747 Zuchtkälber versteigert.



Kühe



■ Pinzgauer ■ Fleckvieh ■ Holstein

*) Der letzte Abschnitt enthält nur 4 Jahre und ist daher mit den vorhergehenden Jahrzehnten nicht vergleichbar.



Versteigerer Matthias Ortner.

DIE VERSTEIGERER

Eine besonders herausfordernde Aufgabe fällt bei den Versteigerungen dem Auktionator, dem Versteigerer, zu.

Er muss nicht nur ein guter Viehkenner sein, der den Wert eines Tieres einschätzen kann, er muss möglichst auch einen guten Draht zu den bäuerlichen Käufern und den Vertretern der Viehhandelsfirmen haben. Bei den Letzteren muss er bei Bieterduellen oft auch auf deren sehr speziellen Eigenheiten eingehen und rasch unaufgeregt reagieren. Schließlich verlangt diese Aufgabe einen guten Überblick, um derartige Veranstaltungen zügig und reibungslos über die Bühne zu bringen.

Es ist ein Glücksfall, dass es dem Verband immer gelungen ist, dafür die geeigneten Personen zu finden.

DANKSAGUNG

Die Versteigerungen in Maishofen sind seit Jahrzehnten der Verkaufsort im Bundesland Salzburg. Neben dem Verkauf der Tiere sind sie auch ein Treffpunkt der bäuerlichen Bevölkerung.

Wir möchten uns bei allen Beschickern der Versteigerungen, bei den bäuerlichen Käufern und bei allen Viehhandelsfirmen recht herzlich bedanken, denn ohne sie wären die Versteigerungen erst gar nicht möglich.

Ein großer Dank gilt auch allen unseren Mitarbeitern, Zuchtwarten, Tierärzten und Helfern, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Beim Land Salzburg und bei der Landwirtschaftskammer Salzburg möchten wir uns für die Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein herzliches Vergelt's Gott möchten wir den jeweiligen Amtstierärzten aussprechen, die die veterinäre Überwachung der Versteigerungen immer bestens durchgeführt haben.

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Josef A. Lederer bedanken, der diesen geschichtlichen Rückblick auf die letzten 1000. Versteigerungen verfasst hat.





JUBILÄUMS VERSTEIGERUNG MAISHOFEN



RINDERZUCHT SALZBURG

fachkundig | wertbringend | kundenorientiert | nachhaltig

Rinderzucht Salzburg

Mayerhoferstraße 12

A 5751 Maishofen

Tel. +43 6542 68229

office@rinderzuchtverband.at

www.rinderzucht-salzburg.at

